



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint wöchentlich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für $\frac{1}{2}$ S. 32 M. statt 36 M., für $\frac{1}{4}$ S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., $\frac{1}{4}$ S. 13.50 M., $\frac{1}{2}$ S. 26 M., $\frac{1}{3}$ S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 172.

Leipzig, Mittwoch den 28. Juli 1915.

82. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Zur Umgestaltung der Bibliographie.

Mitgeteilt von der
Bibliographischen Abteilung des Börsenvereins.

(Fortsetzung zu Nr. 171.)

IV. Der Mehrjahrskatalog: Hauptwerk.

An Stelle der nunmehr in Besitz des Börsenvereins gelangten drei großen Bücherkataloge (Kaysers, Hinrichs, Georg) beabsichtigt der Börsenverein die Herausgabe eines mit dem Jahre 1911 einsetzenden nach Autoren geordneten

Allgemeinen Bücherkataloges

mit einem Stich- und Schlagwortregister.

a) Die Periode.

Es würde nun zunächst zu erwägen sein, welchen Zeitraum dieser Katalog umfassen soll. Kaysers Bücher-Lexikon erschien bisher in Zwischenräumen von vier zu vier Jahren, Hinrichs' Katalog bis zum Jahre 1905 fünfjährig, dann einmal vierjährig (1906/09) und zuletzt mit einem Umfange von drei Jahren (1910/12). Von Georgs Schlagwortkatalog erschienen die Bände 1—5 (1883—1907) mit einem Umfange von je fünf Jahren. Mit dem 6. Bande wurde eine Teilung in $2\frac{1}{2}$ -Jahresbände vorgenommen. Der 6. Band umfaßte den Zeitraum 1908, 1909 und 1910 I. Sem., der 7. Band die Jahre 1910 II. Sem., 1911 und 1912. Diese Teilung hat naturgemäß zu einer erheblichen Verteuerung des Zeitumfanges 1908—1912 geführt. Die Jahre 1903—1907 kosteten 106 M 60 S., die Jahre 1908—1912 in zwei $2\frac{1}{2}$ -Jahr-Bänden dagegen 150 M 50 S. Die Ausgabe des $2\frac{1}{2}$ -Jahresbandes hatte nun noch die weitere Folge, daß Hinrichs den erst im nächsten Jahre fälligen Band seines 5-Jahreskatalogs bereits mit einem 4-Jahres-Umfang im dritten Drittel des Jahres 1910 (also gleichzeitig mit Georg) erscheinen ließ. Es würde nun, nachdem einmal eine Verschiebung der Erscheinungstermine mit den beiden Katalogen Georg und Hinrichs vorgenommen ist, zu entscheiden sein:

Welcher Zeitabschnitt ist für den neuen Katalog zu wählen, ein $2\frac{1}{2}$ -, 3-, 4- oder 5-jähriger?

Ein $2\frac{1}{2}$ -jähriger Zeitumfang ist schon deshalb zu verwerfen, weil bei der Teilung eines Jahres wohl zumeist ein Nachschlagen in zwei verschiedenen Bänden notwendig sein wird, da man von einem in dem geteilten Jahre erschienenen Buche nicht ohne weiteres wissen kann, ob es im ersten oder zweiten Halbjahre herausgekommen und verzeichnet ist.

Ein 3-jähriger Zeitumfang hat das Bedenkliche, daß das Erscheinen und damit die Belastung des Budgets sowohl dem Sortimenten als auch den Bibliotheken immer noch zu häufig kommt, während auf der anderen Seite nicht verkant werden soll, daß es für manchen Benutzer dringend erwünscht ist, möglichst rasch des zeitraubenden Nachschlagens in so und so vielen Halbjahresbänden überhoben zu werden.

Ein 4-jähriger Zeitumfang will uns als goldener Mittelweg erscheinen. Hier ist der Sortimenter zumeist froh, daß ein großer Katalog nun endlich die Halbjahresbände ablösen soll und gern verlangt er die erscheinende Fortsetzung. Er hat dafür auch nur verhältnismäßig sehr wenig mehr aufzuwenden als für einen Dreijahresband; so kostete z. B.

Hinrichs Band 12 (1906—1909) 100 M.,
Hinrichs Band 13 (1910—1912) 90 M.;

beim 4-jährigen sind also 25 M pro Jahr, beim 3-jährigen aber 30 M berechnet worden. Nach einer von anderer Seite vorgenommenen Rundfrage war zudem der überwiegend größte Teil der Abnehmer (etwa 90%) für Beibehaltung des Vierjahrskatalogs. Die Hinrichs'schen Abnehmer sind weder an einen 4-Jahres- noch an einen 3-Jahresband gewöhnt, da nur je einer vorliegt; für diese würde also der Übergang zu einem 4-Jahresband kaum irgendwelche Enttäuschungen bringen können.

Ein 5-jähriger Zeitumfang hätte nur den einen Vorzug, daß er, wie das früher beim Hinrichs'schen Kataloge der Fall war, ein abgerundetes Jahr fünf behandelt. Der einzige Abnehmer indessen, der mit einer Erscheinungsweise von fünf Jahren zufriedengestellt werden würde, ja der vielleicht lieber noch einen 10-Jahreskatalog haben möchte, wäre wahrscheinlich der Antiquar, dem Sortimenter, der rasch eilige Kunden zu bedienen hat, ist damit um so weniger geholfen, als er mit ihm nicht einmal eine nennenswerte Ersparnis erzielt. Der letzte Hinrichs'sche 5-Jahresband kostete 116 M., für das Jahr also über 23 M., gegenüber 25 bzw. 30 M bei dem 4- und 3-Jahresband.

Da beim Anlauf der Hinrichs'schen Bibliographien der Druck des 37. Bandes von Kaysers Bücher-Lexikon bereits in vollem Gange war, hat sich der Vorstand des Börsenvereins mit Rücksicht auf die umfangreichen Vorarbeiten zu einem vierjährigen Zeitumfang entschlossen.